



Foto: stock.adobe.com - thongsee

Hoch der 1. Mai!

Feiern, Erinnern und Weiterkämpfen.

Kinder- und Familienfest der SPÖ Hermagor

Donnerstag, 1. Mai 2025, 10:00 Uhr, Wulfeniaplatz / Rathaus Hermagor

€ 30.000,- für **Kirchturmsanierung**

Landtagsabgeordneter Luca Burgstaller und Bürgermeister Markus Salcher übergaben die Förderzusage des Landes für die Kirchturmsanierung der evangelischen Kirche in Treßdorf in Höhe von 30.000 Euro an Kurator und Projektleiter Horst Hochenwarter.

Ein bedeutender Schritt zur Erhaltung des kulturellen Erbes von Treßdorf wurde von der Pfarrgemeinde in den letzten Wochen realisiert. Die dringend notwendig gewordene Sanierung und Neueindeckung des Kirchturms wurde von der Firma Greil aus Osttirol mit Unterstützung vieler fleißiger Helfer in den letzten Wochen umgesetzt.

Kulturelles Erbe

Im Namen des Landes Kärnten durfte Landtagsabgeordneter Luca Burgstaller die erfreuliche Nachricht der Förderzusage überbringen. „Die evangelische Kirche in Treßdorf ist nicht nur ein religiöser Ort, sondern auch ein wichtiger Teil unseres kulturellen und historischen Erbes. Die Turmsanierung ist entscheidend, um dieses Gebäudes für zukünftige Generationen zu bewahren“, betonte Burgstaller. Er hob hervor, dass die Förderung durch Landesrat Daniel

Fellner ein Zeichen der Wertschätzung und Unterstützung für die Bemühungen der Gemeinde und der evangelischen Pfarrgemeinde Treßdorf sei, das historische Bauwerk zu erhalten.

Segen für Gemeinde

Bürgermeister Markus Salcher zeigte sich sichtlich erfreut über die Zusage und bedankte sich im Namen der gesamten Gemeindevertretung: „Die finanzielle Unterstützung ist ein großer Segen für die evangelische Kirchengemeinde. Sie erleichtert es, die notwendig gewordenen Arbeiten am Kirchturm zu finanzieren und durchzuführen. Ein wichtiges Wahrzeichen unseres Ortes wird dadurch bewahrt und erstrahlt nun - weithin sichtbar - in neuem Glanz.“

Gemeinsam überbrachten sie die gute Nachricht an Kurator Horst Hochenwarter und Karl Buchacher.



Unterstützung für Dorfläden in Grafendorf

Nahversorger sind ein wesentlicher Baustein zum Erhalt der Lebensqualität in unserer ländlichen Region. Als Treffpunkt und Kommunikationsort ist auch der Dorfladen in Grafendorf ein wichtiger Teil des Dorflebens.

Rechtzeitig zu Weihnachten überraschte Bgm. Markus Salcher und die SPÖ-Fraktion der Marktgemeinde Kirchbach die Mitarbeiterinnen des Dorfladens in Grafendorf und überreichten als finanzielle Unterstützung

ihre Sitzungsgelder der letzten GR-Sitzung 2024 als Spende.

„Wir wollen uns damit für euer Engagement bedanken und einen Beitrag zur Erhaltung dieses wertvollen Nahversorgers leisten, in dem auch zahlreiche regionale Selbstvermarkter ihre Produkte anbieten“, so Bgm. Salcher, der zusätzlich einen Betrag aus seinen persönlichen Verfügungsmitteln überreichte. Grundvoraussetzung zum Erhalt des Geschäftes ist es aber, dass die Bevölkerung das Angebot annimmt und im Ort einkauft.

Darum bittet Bgm. Salcher und das Team des Dorfladens Grafendorf.



Ein Zeichen der Wertschätzung

Der vom GSK ehrenamtlich geführte Schilift in Grimitzen ist seit Jahrzehnten Treffpunkt für Schisportbegeisterte in unserer Region.

Mit der Organisation von Schikursen, Schulschirennen, regionalen Schirennen, Veranstaltungen für Vermieter und nicht zuletzt mit dem wöchentlichen Nachtschilauf wird hier

ein wichtiger Beitrag zum Erhalt des Schilaufes als Volkssport geleistet.

Ein starkes Zeichen der Wertschätzung setzte Bgm. Markus Salcher, der trotz der angespannten Finanzlage in der Gemeinde, im Rahmen des Vereinsrennens Anfang Februar, aus seinen Budgetmitteln, eine Spende in Höhe von 1.000 Euro an Obmann

Manuel Oberortner und Sektionsleiter Wolfgang Eder überreichte. Bgm. Salcher würdigte das Engagement des Vereins und betonte: „Diese Unterstützung ist ein Dank für die unermüdliche Arbeit aller Beteiligten und soll helfen, dass der Skilift Grimitzen auch in Zukunft ein Ort des Lernens, der Gemeinschaft und der Begeisterung für den Skisport bleibt.“

Startschuss für Glasfasernetzausbau



Wir freuen uns, dass die erforderliche Bestellrate von 40 % erreicht wurde und damit der vollflächige Glasfasernetzausbau in unserer Gemeinde umgesetzt wird.

Der Ausbau ist in 4 Bauabschnitten geplant und in Treßdorf wurde bereits mit den Arbeiten begonnen. Die Feintrassierung erfolgt am Beginn jedes Bauabschnittes und man wird rechtzeitig darüber informiert.

Danke den vielen Bewohnern unserer Marktgemeinde Kirchbach, die sich für diesen innovativen Glasfaseranschluss entschieden haben.

Die neue Wohnbeihilfe: Was sich jetzt ändert.

Bis zu 42.000 Kärntner Haushalte unterstützt: Hier finden Sie Informationen zur neuen Wohnbeihilfe

Die Krisen und Teuerungswellen der letzten Jahre setzen die Bevölkerung in Kärnten stark unter Druck. So ist etwa die Anzahl der Anträge auf Hilfe in besonderen Lebenslagen kontinuierlich gestiegen. Sozialreferentin Gaby Schaubig dazu: „Wir haben diese Anträge sorgfältig und tiefergehend geprüft um festzustellen, wo genau die Probleme der Menschen liegen. Dabei hat sich gezeigt, dass sehr häufig Trennungen, Krankheiten oder eine unzureichende Rente im Alter als Antragsgrund genannt werden bzw. Ursache für Schwierigkeiten sind. Auch mussten wir feststellen, dass immer mehr Personengruppen finanzielle Sorgen haben und auch, dass einmalige Hilfen nicht mehr ausreichen, um diese Probleme langfristig zu lösen. Deshalb haben wir uns entschieden, die Wohnbeihilfe als Lösungsansatz zu wählen und umfangreich zu reformieren.“

Wo liegt der Unterschied zwischen Wohnbeihilfe und Betriebskostenunterstützung und was versteht man darunter genau?

Das Ziel der Wohnbeihilfe ist es, die finanziellen Belastungen durch Miet-, Betriebs- und Heizkosten zu reduzieren. Die Unterstützung wird monatlich ausbezahlt, der Antrag dafür ist beim Land Kärnten zu stellen. Gänzlich neu ist, dass nicht nur Mieterinnen und Mieter von dieser Unterstützung profitieren können. Seit 01.01.2025 ist es nun auch für (Mit-)Eigentümer:innen von Häusern oder Wohnungen und mit niedrigem Einkommen oder niedriger Pension möglich, eine monatliche Unterstützung zu beantragen. Das ist die sogenannte Betriebskostenunterstützung, die sich gezielt an

Personen mit Eigentum bzw. Eigenheim richtet, die keine Miete zahlen.

Wie wird die neue Wohnbeihilfe bzw. Betriebskostenunterstützung berechnet?

Bei der Miete ist zu beachten, dass eine Obergrenze für die Unterstützungswürdigkeit hinsichtlich der Mietkosten besteht - diese liegt bei

11,66 Euro je Quadratmeter (einschließlich Mehrwertsteuer/MwSt; ohne Betriebs- und Heizkosten). Durch diese Begrenzung soll verhindert werden, dass überteuerte Wohnungen unterstützt werden. Die wichtigsten Faktoren für die Berechnung der Wohnbeihilfe sind aber das Einkommen und die Anzahl der Personen im Haushalt.

Die Höhe der Unterstützung errechnet sich, indem zunächst anhand des Haushaltseinkommens die zumutbare Belastung berechnet wird (jene Kosten, die die Personen selbst tragen müssen). Diese zumutbaren Kosten werden von den tatsächlichen Wohn- und Betriebskosten abgezogen. Die verbleibende Differenz ist die Wohnbeihilfe bzw. Betriebskostenunterstützung, die letztlich zur Auszahlung gelangt. Die maximale Höhe der Wohnbeihilfe beträgt 500 Euro pro Monat, bei der Betriebskostenunterstützung werden maximal 192,30 Euro im Monat gewährt.

Welche Voraussetzungen gibt es?

Um die Wohnbeihilfe zu erhalten, müssen Bürgerinnen und Bürger nachweisen, dass ihre Wohnkosten in Relation zu ihrem Einkommen unzumutbar hoch sind. So sind etwa insbesondere ältere Personen mit niedriger Pension besonders häufig durch steigende Wohnkosten belastet. Aber auch alleinerziehende Eltern werden gezielt und in einem höheren Ausmaß als bisher unterstützt. Eine weitere Voraussetzung ist etwa die regelmäßige und ganzjährige Bewohnung der Wohnung oder des Hauses. Alle notwendigen Informationen und Voraussetzungen sind auf der offiziellen Webseite des Landes Kärnten unter www.ktn.gv.at verfügbar.



Foto:
Helge Bauer